

# Schwarzwald-Wacht

Nationalsozialistische Tageszeitung  
Calwer Tagblatt

Alleiniges Amtsblatt für Stadt und  
Oberamtsbezirk Calw

Nr. 272

Verlag der Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Verantwortliche  
Schriftleitung: Friedrich Hans Schiele, für den Anzeigenteil:  
Georg Wurker, Kreisleiter, Geschäftsstelle Calw (Altes Postamt),  
Bismarckstr. 25. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.  
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw.

Dienstag, 21. November 1933

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger. Bei Postbezug zusätz-  
lich Zustellgebühr. Anzeigenpreis: Die Kleinspaltige 6 Pf.,  
Reklamezeile 20 Pf. Bei Wiederholung Nachsch. Erfüllungsort für beide  
Teile Calw. Für richtige Wiederbezahlung von durch Fernsicht ausgenommenen  
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

1. Jahrgang

## Gesundheitsdienst am deutschen Volk

### Nicht nur Bevölkerungspolitik, sondern Volkstumspflege — Wiederaufbau der Familie als Lebensgrundlage des Volkes

Berlin, 21. Nov. Der Reichsausschuß für hygienische Volksbelehrung ist in einen solchen für Volksgesundheitsdienst umgebaut worden. Montagvormittag fand im Reichsinnenministerium die Gründungsitzung statt, in der Reichsinnenminister Dr. Frick u. a. ausführte:

Volkskraft wird auch heute noch leider vorwiegend wirtschaftlich gewertet, während sie doch in der Tat die Quelle alles Wirkens, aller Kultur und unseres Wohlstandes ist. Diese Kraft droht zu versiegen, wenn wir nicht in absehbarer Zeit mit Energie und Mut an den Wiederaufbau der deutschen Familie als der Lebensgrundlage unseres Volkes herangehen. Der Sieg der erbgelunden kinderreichen Familie entscheidet über das Leben und die Erhaltung des deutschen Volkes im Herzen Europas.

Unser Führer braucht Männer, die die von ihm als richtig erkannten Gedanken und Ziele auch durchzuführen. Dazu ist in erster Linie Wissen und berufliche Schulung Voraussetzung, aber es kommt hinzu, daß diese Männer auch bereit sein müssen, in jeder Beziehung mit gutem Beispiel voranzugehen. Bei allen unseren Maßnahmen muß uns immer wieder das Ziel vor Augen stehen, unser gesamtes deutsches Volk erbgelund zu machen und rassistisch wieder aufzurichten. Dies ist das Ziel, das sich auch der Reichsausschuß für Volksgesundheitsdienst zu stellen hat, ohne dabei die gesundheitliche Belehrung und die Lebensführung des einzelnen zu vergessen.

Ministerialrat Dr. Gütt, der Leiter des Reichsausschusses, erläuterte dann eingehend das Aufgabengebiet dieser neuen Spitzenvereinigung. Dabei führte er u. a. folgendes aus:

Wenn der Staat auch eine großzügige rassenhygienische Aufklärung des Volkes in die Wege leiten kann, so bleibt für den einzelnen doch noch viel zu tun übrig: Darum ist es Pflicht auch vor allem der Jugend, sich des Wertes ihrer Erbvorfassung bewußt zu werden, Familienkunde und Familienüberlieferung zu pflegen. Der Reichsausschuß für Volksgesundheitsdienst als eine Verbindungsstelle zwischen Reichsregierung, insbesondere dem Reichsministerium des Innern, und der Öffentlichkeit wird die Wünsche der nationalsozialistischen Bewegung und die aller in dieser Richtung arbeitenden Vereinigungen zusammenfassen müssen, z. B. die des Reichsbundes der Kinderreichen Deutschlands zum Schutze der Familie e. V., der Deutschen Gesellschaft für Rassenhygiene, der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten und anderer ihm angeschlossener erbgelundlich und familienkundlich arbeitender Vereine. Da die Volksgesundheit das wertvollste Gut ist, gilt es, diese zu erhalten, die Gesundheitslehre und die gesunde Lebensführung zu fördern, wie auch eine seelische und geistige Verfestigung des deutschen Volkes zu verhindern! Bei allen diesen Bestrebungen erbittet der Reichsausschuß für Volksgesundheitsdienst die Mitwirkung aller Dienststellen im Reich und in den Ländern und die Unterstützung des gesamten Volkes.

### Zukunftsaufgaben der Arbeitsfront

München, 21. Nov. Auf einer Amtswaltertagung der NSD sprach der Führer der Arbeitsfront, Dr. Ley, über die Zukunftsaufgaben der deutschen Arbeitsfront. Dr. Ley führte aus: Die Erstürmung des Herzens des deutschen Arbeiters sei gelungen. Nun gelte es, die Stellung so auszubauen, daß sie nie wieder von anderen erobert werden könne. Die nun beginnende zweite Etappe der Arbeit werde viel schwieriger und größer sein als die erste. Der Kämpfer entwickle ein sehr eingehendes Programm für die zu leistende Arbeit, sowohl nach der Seite der Erziehung, wie vor allem auch nach der Seite der sittlichen und wirtschaftlichen Sicherung des deutschen Arbeiters. Er betonte dabei, daß sich der Führer selbst Tag und Nacht mit dem Problem der Besserung der Lebenshaltung des deutschen Arbeiters beschäftige und über nichts ungehaltener werde als über Einflüsse, die dieser höchsten Aufgabe Schwierigkeiten bereiten könnten. Nach kurzen Erörterungen über Reichsurlaubfragen und einer Mittagspause fand am Nachmittag eine eingehende Aussprache über das Programm Dr. Ley's statt.

### Lohnsteuer-ermäßigung für Kriegsoffer

Der Reichsfinanzminister hat für die Kriegsbeschädigten, Zivilbeschädigten und Kriegserwitwen eine Sonderregelung für den Steuerabzug vom Arbeitslohn verfügt. Danach ist von den Finanzämtern erwerbstätigen Kriegsbeschädigten, die rentenberechtigt sind und bei denen die Minderung der Erwerbsfähigkeit mindestens 25 v. H. beträgt, auf Antrag mit Rücksicht auf ihre besonderen wirtschaftlichen Verhältnisse und die ihnen erwachenden höheren Werbungskosten

Dann sprach Dr. Ruttke über den Aufbau des Reichsausschusses. Dabei führte er u. a. aus: Da das gesamte Volk für die bevölkerungspolitische Aufklärung erfasst werden soll, muß der Reichsausschuß die Berufsstände und Sozialorganisationen für die Aufklärungsarbeiten als Kanäle benutzen. Daher sollen neben den Mitgliedern des Verwaltungsrates u. a. Mitglieder sein: Arbeitsfront, Bauernfront, Erzieherische, Rechtsfront, die Reichsstände der Industrie, des Handels und des Handwerks, die Krankenkassen-Spitzenverbände und die Lebensversicherungsgesellschaften.

### Reichszentrale für Gesundheitsführung

Am Nachmittag fand im Sitzungssaal des Reichswirtschaftsrates in Anwesenheit zahlreicher Vertreter von Staats-, Reichs- und Kommunalbehörden, von Gesundheits- und Wohlfahrtsbehörden und -Organisationen sowie hervorragender Vertreter der ärztlichen Wissenschaft und Praxis die Gründungsversammlung der Reichszentrale für Gesundheitsführung beim Reichsministerium des Innern statt. Aufgabe der Reichszentrale ist es, alle auf dem Gebiete des Gesundheitswesens tätigen Vereinigungen und Verbände, soweit sie durch ihre Arbeit der Erhaltung und Förderung der Gesundheit dienen, zusammenzufassen.

Die Sitzung wurde von Staatssekretär Dr. Püntner vom Reichsinnenministerium namens der Reichsregierung eröffnet. Er umriß kurz die Ziele des nationalsozialistischen Staates bei der Neuordnung des Gesundheitswesens und hob hervor, daß die Reichsregierung mit der Schaffung der Reichszentrale den zweiten großen Schritt in der Richtung planmäßiger Gesundheitspolitik tue. Die Reichsregierung wolle damit vor dem deutschen Volke klar bekunden, daß sie über der Frage der Erbgelundheitspflege keineswegs die Fürsorge für die gesundheitsbedrohten und -geschädigten Volksteile und Volksgenossen übersehe und daß sie sich in keiner Weise der Bewältigung der notwendigen gesundheitsfürsorgelichen Aufgaben entziehen wolle. Selbstverständlich werde die Reichsregierung auch auf diesem Wege neue Richtlinien einschlagen. — Ministerialrat Dr. Bartels vom Reichsinnenministerium sprach über das Thema „Von der Gesundheitsfürsorge zur Gesundheitsführung“. — Den Hauptvortrag hielt Professor Dr. Rott, der über „Die erwerbstätige Frau und ihr Kind als bevölkerungspolitische und sozialhygienische Arbeitsaufgabe“ sprach. Er wies darauf hin, daß der Reichszentrale für Gesundheitsführung als erste Jahresarbeitsaufgabe die Bearbeitung des Problems „Die arbeitende Frau und ihr Kind“ gestellt sei. Die Grundlage für die Wiedererrichtung eines biologisch gesunden Familienlebens sei erstes Ziel und erste Aufgabe zur Lösung des mit dem Jahresarbeits Thema gegebenen Problems.

und Sonderleistungen eine Erhöhung des gesetzlichen steuerfreien Lohnbetrages und der Pauschale für Werbungskosten und Sonderleistungen, also des Gesamtbetrages von 100 RM. monatlich, um den Hundertsatz der Minderung der Erwerbsfähigkeit zuzubilligen.

Zu der letzten Sitzung des Kleinen Konvents der Deutschen Arbeitsfront kündigte Dr. Ley an, daß der Führer beabsichtige, die Urlaubszeit der Arbeiter auszu dehnen. Ein vierzigjähriger Volksgenosse, der das ganze Jahr arbeitet, soll jährlich drei Wochen Urlaub erhalten.

### Italien und die Völkerbundskrise

U. Genf, 21. Nov. Der Generalsekretär des Völkerbundes, der Franzose Avenol, begab sich gestern abend nach Rom. In unterrichteten Kreisen besteht der Eindruck, daß die unerwartete Entsendung Avenols nach Rom auf die außergewöhnliche Zuspitzung der völkerbundsfeindlichen Politik der italienischen Regierung zurückzuführen ist. Man fürchtet in hiesigen Kreisen, daß der zum 5. Dezember einberufene große Faschistenrat grundsätzliche Beschlüsse über eine Neuorientierung der italienischen Völkerbundspolitik fassen wird. Offenbar bezweckt der Generalsekretär des Völkerbundes, Avenol, noch in letzter Stunde einen Druck auf die italienische Regierung auszuüben, um irgendwelche entscheidenden Schritte zu verhindern. Die Möglichkeit eines Austritts Italiens aus dem Völkerbund wird in allen Kreisen auf das lebhafteste erörtert, jedoch liegen hierfür noch keinerlei nähere Mitteilungen vor.

In Rom wird erklärt, daß Italien nicht beabsichtige, den Völkerbund zu verlassen. Im gegenwärtigen kritischen Augenblick muß nach italienischer Ansicht auf diplomatischem Wege Fühlung genommen und anschließend gemeinsam von

## Tages-Spiegel

Zur Förderung der Volksgesundheit sind ein Reichsausschuß für Volksgesundheitsdienst und eine Reichszentrale für Gesundheitsförderung beim Reichsministerium des Innern begründet worden.

Der Kreditanschuß der Deutschen Rentenbankkreditanstalt hat wieder Arbeitsbeschaffungsdarlehen von rund 5,6 Mill. Reichsmark bewilligt, davon annähernd 1 Mill. RM. für Siedlungswege in Pommern.

Die Reichskirchenregierung hat erklärt, daß sie nicht die Absicht habe, die Freikirchen zwangsweise in die Deutsche Evangelische Kirche einzugliedern. Sie wünsche vielmehr mit ihnen in freundschaftlicher Weise zusammenzuarbeiten.

Der Reichsführer des Winterhilfswerks, Hilgenfeldt, hat an die Hitlerjugend ein Dankschreiben gerichtet, in dem es heißt: Durch Euren Einsatz ist für Millionen bedürftiger deutscher Volksgenossen Brot und Wärme erkämpft worden und Ihr habt damit um das ganze deutsche Volk das Band der Opfergemeinschaft geschlossen.

Die Abrüstungskonferenz wird ihre Arbeiten einstellen und sich bis Ende Januar verlagern. Inzwischen sollen diplomatische Verhandlungen zwischen den Mächten aufgenommen werden.

Der neue deutsche Botschafter in Moskau, Radolny, überreichte gestern dem Präsidenten des Völkerverbundes der Sowjetunion, Kalinin, sein Beglaubigungsschreiben.

Das Postflugzeug Tokio-Kobe ist abgestürzt. Dem Unglück fielen 3 Menschenleben zum Opfer.

Der amerikanische Stratosphärensteiger Settle hat eine Höhe von 17 400 Meter erreicht. Den russischen Rekord, der bei über 18 000 Meter liegt, konnte er nicht brechen.

Der württembergische Wirtschaftsminister Dr. Lehnich ist in die Akademie für das Deutsche Recht berufen worden. Auf Veranlassung des Treuhänders der Arbeit für Südwestdeutschland wurde in Stuttgart die Gründung einer Elektro-Front Württemberg und Baden vorgenommen.

den verantwortlichen Großmächten verhandelt werden. Die italienische Politik sei nicht aus Grundsatzen völkerbundsfeindlich, jedoch müsse sie feststellen, daß der Völkerbund, aus dem Japan und Deutschland ausgetreten seien, während ihm die Vereinigten Staaten und Rußland nie angehörten, ein zur erfolgreichen Behandlung derartig schwieriger Fragen ungeeigneter Boden sei.

### Vor diplomatischen Verhandlungen zwischen den Mächten

Vertagung des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz  
In einer dreistündigen Mächtebesprechung ist am Montag in grundsätzlicher Übereinstimmung beschlossen worden, dem Mittwoch zusammen tretenden Präsidium der Konferenz die Vertagung des Hauptausschusses, der ursprünglich am 4. Dezember zusammen treten sollte, auf längere Frist vorzuschlagen. Von zuständiger französischer Seite wird mitgeteilt, daß jetzt unverzüglich diplomatische Verhandlungen zwischen den Mächten, und zwar auch mit den an den Genfer Besprechungen nicht beteiligten Regierungen beginnen werden. Diese Verhandlungen sollen über die Behandlung der Abrüstungsfrage hinausgehen und auch weitergehende grundsätzliche internationale Fragen berühren. In unterrichteten Kreisen verlangt übereinstimmend, daß mit einer bedenklichen Konferenz bereits für den Monat Dezember zu rechnen ist.

### Eine englische Unverschämtheit

Dumm-freche Antwort des Herausgebers der „Saturday Review“

Der Herausgeber der „Saturday Review“, Wentworth, hat in einem Telegramm auf die entsetzliche Erklärung des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels wegen des gefälschten Goebbels-Artikels folgendermaßen geantwortet:

„Wir haben Ihnen für Ihr Kabel zu danken. Erhielten den Artikel unter Umständen, die uns keine vernünftigen Gründe übrig ließen, die Echtheit anzuzweifeln. Waren der Meinung, daß er von Ihnen in einem einige Monate zurückliegenden Interview gegeben wurde. Bedauern, außerstande zu sein, die Verbreitung dieser Ausgabe der „Saturday Review“ zu stoppen, die bereits über Britannien verstreut ist. Würden aber einen Bericht von Ihnen nächste Woche begrüßen. Wentworth, Editor „Saturday Review“, London.“

Man kann nur sagen, daß der Herausgeber der „Saturday Review“ seiner Verleumdung mit dieser Antwort noch die Unverschämtheit hinzufügt, Dr. Goebbels möge sich in der nächsten Nummer des Blattes äußern. Von Bedeutung ist an dieser ganzen ählichen Brunnenergüßung nur die Tatsache, daß es jetzt endlich einmal gelungen ist, einen der Drahtzieher der gemeinen deutschfeindlichen Heße auf frischer Tat zu ertappen. Hoffentlich erkennen die ehrlich und anständig denkenden Menschen in der Welt an diesem ählichen Beispiel, auf welche Quellen die Propagierung der deutschfeindlichen Stimmung zurückgeht.



war umrahmt von kraftvollen Lutherliedern und glaubensstarken Gedichten von C. F. Meyer, Karl Gerold und Hans Sachs, die mit viel Fleiß und Mühe von Hiltnerbuben und -mädels einstudiert und zum Vortrage gebracht wurden. In eindrucksvoller Weise klang das Luthergebet aus einem Gespräch von Driid, das am Schlusse der Feier vier Hiltnerjungen miteinander führten und das ausklang in das machtvolle Lutherische und deutsche Bekenntnis: „Ein feste Burg ist unser Gott!“

#### Lutherfeier in Neuweiler

Aus Neuweiler wird uns berichtet: Nachdem am 10. November die Schüler unseres Kirchspiels Luthers 450. Geburtstag in einem Jugendgottesdienst recht eindrucksvoll erlebt haben, durften die heranwachsende Jugend und die Erwachsenen letzten Dienstag- und Donnerstagabend zwei treffliche Vorträge über das Leben und Wirken Martin Luthers hören. Ortspfarrer R. Schmelzle verstand es in feiner Weise, uns das Ringen dieses echt deutschen Mannes nahezubringen. Was Luther vor 400 Jahren gefühlt, errungen und ausgesprochen hat, wird erst heute wieder recht gewürdigt und verstanden. Leben wir doch wieder in einer Zeit, wo das Alte stirbt, wo neue Gedanken im Volke erwachen, wo ein Führer all dies Neue geahnt und ersehnt — aber auch ausgesprochen und geformt hat. Luther steht vor uns als ein Held des Glaubens und als deutscher Mann. Ernst, tief religiös und mit zartem Gewissen begabt, steht er in großer Treue zu seinem Gott und zu seinen lieben Deutschen. Mutig, furchtlos und voll Gottvertrauen steht er gegen eine Welt für die geistige Freiheit seines Volkes und belebt durch seine Schöpfungen den deutschen Geist für Jahrhunderte. Wir sahen aber auch Luther als den Mann voll Liebe und echtem Humor, als den Sänger und Dichter. Viele Stellen aus den Werken Luthers, welche der Vortragende einstreuete, einige Lutherlieder, die wir mit Posaunen- und Orgelbegleitung sangen, brachten uns Verbundenheit mit dem Gelebten.

Neuhausen b. Pforzheim, 20. Nov. Die Scheuer des Gasthauses zur „Krone“ ging durch Brandstiftung in Flammen auf. Als die Feuerwehr eintraf, standen auch eine benach-

barthe Scheuer und der Saalbau der „Krone“ schon in Flammen. Trotz größter Anstrengung der Feuerwehr brannten sieben Scheuern nieder. Sämtliche Erntevorräte sowie mehrere Maschinen verbrannten. Der Schaden dürfte sich auf 35 000 RM. belaufen. Von dem Saalbau brannte der Dachstuhl ab. Der Besitzer der „Krone“ wurde wegen dringenden Verdachts der Brandstiftung festgenommen.

Stuttg., 20. Nov. Die Braune Messe wurde am vergangenen Sonntag von etwa 20 000 Menschen besucht. Nachmittags mußte vorübergehend der Zutritt gesperrt werden. Der Verkaufserfolg wird als sehr befriedigend bezeichnet.

#### Kleine Nachrichten aus dem Lande

Die Stadtgemeinde Stuttgart führt in diesem Winter Pflichtkurse für Arbeitslose ein, damit insbesondere die jüngeren erwerbslosen Volksgenossen wieder die nötige Berufstätigkeit erhalten. — Die vor einiger Zeit von der Stadtverwaltung Stuttgart durchgeführte Razzia bei den Kraftdroschkenführer hatte das Ergebnis, daß 42 in Unterstufung des Wohlfahrtsamts stehende Arbeitslose als Kraftdroschkenführer tätig waren. — Die Stuttgarter Johanneesgemeinde beging am Luthertag in ihrem Gartenheim in Botnang eine bemerkenswerte Feier. Nach einer Ansprache von Stadtpfarrer Schaulfler pflanzte Prälat Böhlinger-Ludwigsburg eine Martin-Luther-Eiche und Oberbürgermeister Dr. Strölin eine Adolf-Hitler-Eiche. — Ludwigsburg plant eine Erinnerungsfeier an den 200. Todestag des Herzog Eberhard Ludwig, des Erbauers von Stadt und Schloß Ludwigsburg. — In Tübingen haben sich fünf militärische Vereine zu einer Gruppe, „Kriegerverein Tübingen“ genannt, zusammengeschlossen. — Der Wildbader Badarzt, Obermedizinalrat Dr. Paul Schöber, wird wegen Ueberschreitung der Altersgrenze Wildbad in den nächsten Tagen verlassen und nach Stuttgart ziehen. — Die Stadt Freudenstadt hat zum Gedenken an den 450. Geburtstag des Reformators der bisherigen Karl- und Blumenstraße den Namen Martin-Luther-Straße und dem freien Platz beim Torcafé den Namen Martin-Luther-Platz gegeben. — Wie beim Schutzhäftlager auf dem Heuberg so ist auch bei dem

weiblichen Schutzhäftlager in Gotteszell die Zahl der Häftlinge stark zusammengedrumpft. In letzterem befinden sich jetzt nur noch einige wenige weibliche Schutzhäftlinge. — In letzter Zeit sind in Sindelfingen als auch in Böblingen falsche Zweimaristücke in Verkehr gebracht worden. Den Landjägern ist es nun gelungen, den Hersteller nebst dem Verbreiter (Vater und Sohn) festzunehmen. — Seit der nationalen Erhebung sind dem Schwäbischen Sängerbund 800 Vereine mit rund 20 000 Sängern und Sängerinnen neu beigetreten. — Der Württ. Obstbauverein Stuttgart verzichtet dieses Jahr auf die Weihnachtsfeier und überweist die dafür vorgesehenen 400 RM. dem Deutschen Württerhilfswerk. — Die Reichsbahn hat ein neues Diesel-Motorschiff für 650 Personen von 350 Tonnen Wasserverdrängung für die Bodenseeschiffahrt in Auftrag gegeben.

#### Wetter für Mittwoch und Donnerstag

Bei östlichem Hochdruck und westlicher Depression ist für Mittwoch und Donnerstag zeitweilig heiteres und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

#### Sendefolge des Südfunks

Stuttgart: Dienstag, 21. November.

- 14.30: Zum Tag der deutschen Hausmusik. Ent. Worte: Prof. Ehemann. — 15.00: Konzert von Mitgliedern des Verbandes Württembergischer Tonkünstler und Musiklehrer und deren Schüler. — 16.00: Rdn: Bei welchem Musiklehrer muß ich meine Kinder unterrichten lassen, wenn ich des Erfolges sicher sein will? — 16.40: Frankfurt: Aus den Räumen des Geigenbauers Eugen Sprenger Hausmusik auf alten Instrumenten. — 17.20: Volksmusik. Aus: Die Kindergruppe des Musikhauses Geibel (Kiebsharmonika), und Sibertrio Heinz Wösch.
- 18.00: Frankfurt: Italienischer Sprachunterricht.
- 18.20: Frankfurt: F. W. Haupt: Die schwarze und die gelbe Gefahr für den Arbeiter in Amerika.
- 18.35: Bernhard Blume: Heinrich von Kleist.
- 19.00: Rdn: Stunde der Nation: Neue Musik aus Westdeutschland. Mittw.: Das Kammerorchester. Kammerchor. Streichtrio.
- 20.00: Berlin: Geheimrat Gruber: Volksabstimmung und Wirtschaftspolitik.
- 20.10: Von der Kakaobohne zur Schokoladentafel. Hörbericht.
- 21.00: Süddeutsche Gasmusik. Ge spielt v. der Stadt. Blasorchester.
- 22.45: Schallplatten.
- 23.00: Spah beiteile! Eine heitere Schallplattenplauderei.
- 0.15: Frankfurt: Von deutscher Seele: Der musikalische Quell. Meister Melchior Lebler liest.

### Amtl. Bekanntmachungen

Stadtgemeinde Calw.

#### Reichsbauaufschuß.

In den neuesten Verfahrensvorschriften ist angeordnet worden, daß der Vorbescheid zurückzuziehen ist, wenn die Bedingungen des Vorbescheids nicht erfüllt werden, insbesondere wenn mit den Bauarbeiten nicht sofort begonnen wird. Es ist ferner angeordnet worden, daß der Beginn der Arbeiten anzuzeigen ist und daß von den Antragstellern Zweiausfertigungen der Rechnungen, die bei den Akten verbleiben, vorzulegen sind. Dabei ist die Erklärung abzugeben, daß die eingereichten Rechnungen als richtig anerkannt und in der angegebenen Höhe bezahlt werden sollen und daß irgendwelche Nebenabmachungen nicht bestehen.

Die Arbeiten dürfen nur an solche Handwerker vergeben werden, die sich verpflichten, die Arbeitszeit in ihrem Betrieb auf höchstens 40 Stunden wöchentlich herabzusetzen und bei erforderlichen Neueinstellungen nur bisherige Erwerbslose zu berücksichtigen.

Besonders betont wird, daß ein Reichsbauaufschuß für Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an Gebäuden nur in Frage kommen kann, wenn die Arbeiten vor Beginn unter Vorlage genauer Kostenaufstellungen angemeldet worden sind.

Calw, den 18. November 1933.

Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

### Dankjaugung

Wir danken allen, die uns zum Gelingen des Deutschen Luthertags mitgeholfen haben, insbesondere den Anwohnern des Marktplatzes für die Beleuchtung ihrer Häuser.

Ev. Kirchengemeinde Calw.

Massiv eichenen Schreibstischschiffel verkauft Schreinermeister Schabbe.

### Die Waldorf-Spielsachen

sind wieder ausgestellt nur bei Ernst Kirchherr Badstraße

2 größere Zimmer mit Küche bis Dez. oder später, sowie

2 kleinere Zimmer mit Küche (Mansarde) bis 1. Januar zu vermieten August Wurster, Hirsau



Häckselmesser Dreischmähmaschinenzähne Rübennähmaschinenzähne und -messer Riemenwachs u. -Schlöfser, Del und Fett für Landwirtschaft haben ständige Lager u. empfehlen Gebr. Matt, Neubulach

Reparaturen an Fahrzeugern und landwirtschaftlichen Maschinen schnellstens und billigst.

Finiran Ledertran-Emulsion „Milchkraft“ für Schweine, Kälber und Geflügel empfiehlt billigst R. Hauber.

Sonnenhardt Verkauft ein 13 Monate altes Rind Georg Ad. Luz

Meine auch in diesem Jahre wieder vielseitig ausgestattete

# Spielwaren-Ausstellung

ist eröffnet. Überzeugen Sie sich bitte von den äußerst niederen Preisen, bevor Sie Ihren Bedarf decken.

Karl Stüber, Biergasse

Althengstett, den 20. November 1933

### Dankjaugung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben unvergesslichen Entschlafenen

Eugen Dachtler †

sagen wir allen herzlichen Dank. Besonders danken wir für die tröstlichen Worte des Herrn Geistlichen, für die Begleitung der N. S. D. A. B. und Ehrenwache am Grabe, die ergreifenden Worte des Herrn Dr. Schmitt, für die vielen Kranzspenden und allen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sie wollten doch

am Sonntag einen

neuen Mantel haben

Die Neueingänge in meinen Schaufenstern zeigen Ihnen bestimmt etwas, das Ihnen gefällt, die Preise gefallen Ihnen noch mehr



Das deutsche Fachgeschäft für Damen- und Kinderbekleidung im Palastkaffee Pforzheim

Hirsau, den 19. November 1933.

### Todes-Anzeige

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft im 93. Lebensjahr mein alter Freund

Herr Julius Wegner. †

An Stelle der Verwandten:

Elise Klose.

Calw, den 20. November 1933.

### Dankjaugung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

Adolf Müller †

erfahren durften, sagen wir allen Freunden und Bekannten aufrichtigen Dank. Wir danken besonders meinen Vorgesetzten, Kollegen, Parteigenossen und dem Eisenbahnchor für die letzte Ehrung, sowie allen denen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten.

In tiefem Leid:

Else Müller, geb. Stikel, mit ihren Kindern Lore, Heinz und Werner.

### Tüchtige Bezirksvertreter!

für den dortigen Bezirk zum Ausbau der Werbeorganisation einer nationalsozialistischen „Sport-Ilustrierten“

gesucht!

Angebote erbeten an die Organisationsleitung des „NS-Sport“, Stuttgart, Friedrichstraße 13.

Eine Partie neue 2 3/4-Säcke

Stück 40,- zu verkaufen A. Walker, Hirsau Fernruf 597

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen die Interferenzen unseres Blattes



### Nationale Pflichten-Sparen!

Die deutschen Sparkassen sind ein wichtiges Mittel zum Wiederaufstieg. Denken daran und spare bei der

Oberamts Sparkasse Calw

Neuweiler

### Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am 28. November 1933 im Gasthof zum „Goldenen Lamm“ in Neuweiler stattfindenden

### Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen

Samuel Matt, Schuhmacher Sohn des † Samuel Matt, Schuhmachermeister

Anna Kübler Tochter des † Martin Kübler, Bauer

Kirchgang um 12 Uhr in Neuweiler

**STANDARD**

**DRI**

**Teppichläuferstoffe**  
Jacqu Boucle  
reines Haugarn 285  
Öden 390  
Wien 390  
Wien 525

**Moderner Ulster**  
aus hochfeinem  
Chawol mit Abseile  
so vollendet daß die Be-  
zeichnung "Tobehof" fast  
noch nicht gut genug  
dafür ist  
Nur 50,-

**Flotter Anzug**  
aus reinwolligem, schwerem  
Garn, der eine außerordent-  
liche Festigkeit, Verbergung  
und glänzende Sitz überlegt  
ist.  
Nur 50,-

**SCHÖNES WETTER**  
VERÄNDERLICH \* SCHÖNES WETTER

**LEBENSVERSICHERUNGSGESELLSCHAFT**

Soeben erschien  
Dr. FRANZ XAVIER  
d. v.

## Ein untrügliches Wirtschaftsbarometer

Mit Voraussagungen und Prophezeiungen, die auf bloßen Schätzungen und Vermutungen fußen, ist das so eine Sache. Genau so unsicher wie ihre Voraussetzungen sind auch die Folgerungen – sie sind praktisch nicht verwertbar. Eine ganz andere Sprache spricht der Anzeigenteil einer Zeitung, der als untrügliches Wirtschaftsbarometer nur Tatsachen registriert und nur den Tatsachen das Wort erteilt.

Daß z. B. in den letzten Monaten mehr Anzeigen in der Tagespresse erschienen sind als vorher, ist eine Tatsache, an der nicht zu rütteln ist. Mehr Anzeigen heißt aber mehr Vertrauen, bedeutet bessere Geschäfte, bestätigt mit Nachdruck den Aufschwung der neuen Wirtschaft. Natürlich ist diese Kontrollmöglichkeit der Anzeige seiner Zeitung nur eine günstige Begleiterscheinung ihrer eigentlichen Aufgabe, die aber wiederum ihre ungewöhnliche Wichtigkeit klar beweist. In erster Linie ist die Anzeige dazu da, das Vertrauen zwischen Industrie und Handel einerseits und der großen Masse der Volksgenossen andererseits kräftig zu untermauern. – Und das erreicht sie in vorbildlicher Weise durch ihre segensreiche Doppelwirkung: Sie vermittelt der einen Seite gründliche Warenkenntnisse und damit günstige Einkäufe – der andern Seite aber hilft sie dankbare Abnehmer finden.

**Zeitungs-Anzeigen helfen kaufen und verkaufen**